

Staatskanzlei
Information

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 22 75
www.so.ch

Medienmitteilung

Versorgung mit Kies und Kalkstein für 40 Jahre gesichert

Solothurn, 22. Februar 2010 – Der Kanton legt mit dem neuen „Abbaukonzept Steine und Erden“ fest, wo in Zukunft Kies und Kalkstein abgebaut werden können. Die Anpassung des Richtplanes bezüglich des Abbaus von Steinen und Erden wird während 30 Tagen in den betroffenen Gemeinden sowie im Amt für Raumplanung und im Amt für Umwelt in Solothurn öffentlich aufgelegt. Bis zum 23. März 2010 können die betroffenen Gemeinden, Regionalplanungsorganisationen, Verbände und Privatpersonen ihre Einwendungen beim Bau- und Justizdepartement einreichen. Unter www.afu.so.ch und www.arp.so.ch/richtplananpassung sind die Informationen abrufbar.

Die bisherigen Grundlagen und Konzepte des Kantons Solothurn sind im Bereich Steine und Erden nicht mehr auf dem neusten Stand. Inhalte, Angebot und Nachfrage, Schwerpunkte und Verfahren haben sich verändert. Das bestehende Kieskonzept (1990) und das Steinbruchkonzept (1994) wurden deshalb überarbeitet und gemäss den heutigen Gegebenheiten und den zukünftigen Erwartungen aktualisiert.

Es konnten geeignete Abbaustandorte zur Sicherstellung einer genügenden Versorgung des Kantons und des zugehörigen Wirtschaftsraumes für einen Zeitraum von 40 Jahren festgelegt werden. Die Festlegung erfolgte in Ab-

stimmung mit Schutz- und Nutzungsinteressen, mit bestehenden Planungen der Nachbarkantone und mit der kantonalen Deponieplanung.

Die Analyse der Versorgungssituation mit *Kies* zeigt, dass der Kanton Solothurn in weiten Teilen abhängig ist von der Versorgungsstruktur und vom Angebot und der Nachfrage der Nachbarregionen (Nachbarkantone, angrenzende Regionen in Deutschland und Frankreich). Unsere Versorgungsstruktur wird zudem geprägt von den heute erschlossenen Rohstoffvorkommen, den bevorzugten Versorgungs- und Entsorgungsströmen sowie der Lage der Verarbeitungs- und Recyclingstandorte. Die bestehende Versorgungsstruktur hat sich auf vielen Ebenen bewährt, bringt aber auch Konflikte mit sich, wie zum Beispiel der hohe Anteil an Kiesabbaustellen im Wald, namentlich im Aaregäu. Gemäss Konzept soll der Kiesabbau im Kanton Solothurn überwiegend in denjenigen Gebieten erfolgen, wo bereits heute Kiesabbaustellen betrieben werden.

Die Versorgungsstruktur für den Rohstoff Kalkstein erfährt keine grossen Veränderungen. Die Abbaustandorte, welche ohne erhebliche Konflikte erweitert werden können, werden beibehalten. Neue Ersatzstandorte sind aufgrund der genügenden Reserven in den bestehenden Standorten und den Erweiterungsstandorten zur Zeit nicht geplant. Ob auch eine Erweiterung des Steinbruchs Weberhüsli in Oberdorf möglich ist, wurde nochmals geprüft. Die betriebswirtschaftlichen Interessen des Grubenbetreibers und der Grundeigentümerin sowie das öffentliche Interesse an der Gewinnung von Kalkstein und Mergel aus dem Steinbruch Weberhüsli wurden mit dem öffentlichen Interesse des Natur- und Landschaftsschutzes abgewogen. Es sind keine neuen, nicht bereits bekannten Fakten aufgetaucht. Die Gesamtinteressenabwägung entspricht somit derjenigen, welche bereits in der regierungsrätlichen Beantwortung des überparteilichen dringlichen Kantonsratsauftrages vorgenommen wurde.

Die Anpassung des Richtplanes bezüglich des Abbaus von Steinen und Erden wird während 30 Tagen in den betroffenen Gemeinden sowie im Amt für Raumplanung und im Amt für Umwelt in Solothurn öffentlich aufgelegt.

Bis zum 23. März 2010 können die betroffenen Gemeinden, Regionalplanungsorganisationen, Verbände und Privatpersonen ihre Einwendungen beim Bau- und Justizdepartement einreichen. Unter www.afu.so.ch und www.arp.so.ch/richtplananpassung sind die Informationen abrufbar.